

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile 1.00. — Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 45.

Eltville, Samstag, den 5. Juni 1920.

51. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (6 Seiten).

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß der Polizeiverordnung vom 13. Febr. 1895 ist das Baden im freien Rheinstrom von der Niederwälder bis an die Erbacher Grenze nur gestattet in Begleitung eines von sachkundiger Hand geführten Nachens; jedoch müssen hierbei die Badenden mindestens 100 Meter vom diesseitigen Ufer entfernt bleiben.

Uebertretungen werden unmissverständlich zur Anzeige gebracht und streng bestraft.

Eltville, den 31. Mai 1920. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

ein eisener Koffer.

Als gefunden:

zwei Schlüssel,

ein silb. Ketten.

Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend machen.

Eltville, den 1. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Politische Uebersicht.

Ein Rundschreiben des Papstes.

TU Rom, 1. Juni. Der Papst richtete an den Episkopat der ganzen Welt eine Enzyklika über die christliche Versöhnung und den Frieden, in der er alle Kinder der Kirche und alle Menschen der Welt auffordert, ihren alten Groll zu vergessen und an seine Stelle eine gegenseitige Liebe und Eintracht treten zu lassen. Die Enzyklika, die vom 23. Mai datiert ist, schließt mit einem Aufruf an alle Menschen und Völker der Erde den Gedanken und dem Herzen der katholischen Kirche zuzustimmen, um durch die Kirche Christi eine Erlösung des Menschengeschlechts herbeizuführen.

Keine Freigabe von Festungsinhabilitierten für den Wahlkampf.

TU München, 31. Mai. Der bayerische Justizminister hat auf ein Gesuch der Unabhängigen Partei Bayerns um Freigabe von 5 Festungsinhabilitierten, die als Reichstagskandidaten der Unabhängigen aufgestellt sind, den Bescheid erteilt, daß aus Gründen der Staatssicherheit diese Politiker nicht aus der Festungshaft für den Wahlkampf freigegeben werden können.

Revision der Versailler Verfassung?

TU Haag, 2. Juni. Die Havas-Agentur meldet aus Paris, daß man in politischen Kreisen die Absicht hege, beide Kammern zu einer gemeinsamen Sitzung zum Zwecke der Revision der Verfassung von Versailles aufzusammensubieren, um die Schaffung eines Vizepräsidentenpostens zu ermöglichen.

Aufhebung der Zwangswirtschaft Ende Oktober.

TU Berlin, 1. Juni. Nach einer Meldung der „Neuen B. Z.“ aus Hamburg erklärte Reichsjustizminister Dr. Blund in einer Versammlung, daß im Oktober auch der Rest der Zwangswirtschaft werde beseitigt werden können.

Ärzte und Krankenkassen.

TU Berlin, 2. Juni. („Börsen-Zeitung.“) Der Schiedspruch in dem Konflikt zwischen Ärzten und Krankenkassen sieht eine Verdoppelung der bisherigen Honorarfätze vor.

Ein ausländisches Urteil über Deutschland.

* Amsterdam, 27. Mai. Gardiner schreibt in der „Daily News“ über die Lage in Deutschland u. a.: Augenblicklich geht der Krieg noch weiter. Das deutsche Volk lebt und stirbt noch immer bei halben Rationen von oftmals unbeschreiblichen Nahrungsmitteln. Es ist noch immer vom freien und gleichen Verkehr mit der Welt abgeschnitten. Diese hoffnungslose Lage darf nicht fortauern. Wenn Spa eine neue Ära eröffnen soll, muß verhandelt und nicht diktiert werden.

Die Gothaer Landtagswahl.

TU Gotha, 1. Juni. („Berliner Tageblatt.“) Nunmehr liegen die endgültigen Resultate der Landtagswahlen in Gotha vor. Danach erhielten Stimmen: Die deutsche Volkspartei 12 686 (3 Mandate) die deutschnationalen Volkspartei 4 217 (ein Mandat), der Bauernbund 21 412 (fünf Mandate), die deutsche demokratische Partei 7 675 (ein Mandat), die Mehrheitssozialisten 3 925 (kein Mandat), die Unabhängigen 37 899 (neun Mandate). Die Mehrheit der Unabhängigen ist also gewaltig. Der bisherige Landtag setzte sich zusammen aus zehn Unabhängigen, einem Mehrheitssozialisten, vier Demokraten und drei Mitglieder der Reichsparteien.

Kapitalverschleudungen nach dem Ausland.

* Berlin, 2. Juni. In der „Freiheit“ wird heute gegen Rudendorff und eine Anzahl ihm nahestehender Offiziere, aber auch noch einige andere Persönlichkeiten, u. a. gegen Prinz Friedrich Leopold von Preußen und selbst gegen die Kreise der Berliner deutschen Gesellschaft den Vorwurf erhoben, mit Hilfe des 1919 gegründeten Bankhauses Hüner und Komp., dessen Chef schweizerischer Staatsangehöriger war, große Kapitalverschleudungen nach dem Ausland, besonders nach der Schweiz vorgenommen zu haben.

Strafverfahren gegen deutsche Offiziere in Lille.

* Paris, 2. Juni. Havas meldet aus Lille: Die Kriegsgerichte erhielten Befehl, ein Strafverfahren gegen etwa 50 deutsche Offiziere einzuleiten wegen Missethaten, Diebstahls und Bländungen, deren jene sich während der Besatzungszeit schuldig gemacht hätten. Die Angeklagten würden wohl in Abwesenheit abgeurteilt werden. Unter den Beschuldigten sollen sich auch General Sirt v. Arnim und Oberst Blumenreuter befinden.

Die russische Offensive gegen Polen.

TU Stockholm, 2. Juni. Der Wirtschaftskommissar der Sowjetregierung äußerte sich, daß die Offensive gegen Polen programmäßig bis zum endgültigen Ergebnis weitergeführt würde. Von einem Stillstand könne keine Rede sein. Rußland brauche für den Wiederaufbau und seine Zukunft eine direkte Grenze Rußland-Deutschland.

Lokale und vermischte Nachrichten.

so Eltville, 5. Juni.

Zum 6. Juni 1920.

Wisset Ihr, was Ihr wollt!
Dann wisset auch, was Ihr sollt!
In Eure Hand ist Euch gegeben,
Deutschlands Schicksal, Glück und Leben.

In letzter Stunde rafft Euch auf,
Macht den letzten Sturmeslauf,
Gegen Chaos, Elend, Hunger und Not,
Das alles, was Verderben droht.

Wählt alle nur jene Männer,
Die des Volkes Leidenskenner,
Deren Geist von Idealen beseelt,
Auf deutsches Volk, diese nur wählt!

f Eltville, 4. Juni. Der gestrige Kronleichen-Tag war nicht von so schönem Wetter begünstigt wie der Vorjähige. Es wehte ein kalter, rauher Wind und durchweg tagüber trübes Wetter. Die Teilnahme an der Prozession seitens der Katholiken war eine sehr starke. Die Straßen waren wie sonst mit grünen Bäumen ge-

schmückt und mit Gras und Laub bestreut. Auch kleine weiß-rote und gelb-weiße Fähnchen sah man vielfach an den Fenstern, während die ehemaligen Nationalflaggen nicht mehr zu sehen waren. Am Nachmittag fand in der „Burg Grab“ ein Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle der ehem. 27er. So nahm der diesjährige Kronleichen-Tag wieder einen feierlichen würdigen Verlauf.

Sommerfahrplan 1920.

B Eltville-Schlungenbad, 2. Juni. Auf eine dringende Eingabe des Magistrats der Stadt Eltville und der Badeverwaltung Schlungenbad um Anhalten nur eines Schnellzugspaares in Eltville ist jetzt wiederum eine ablehnende Antwort eingetroffen. Wir sind hier bereits gewohnt, daß alle unsere Verkehrswünsche von der Mainzer Eisenbahn-Direktion abschlägig beschieden zurückkommen. Die Eisenbahn-Direktion führt in ihrem Schreiben u. a. folgendes aus: „Für die Aufenthalte, die bei den durchgehenden Fernverbindungen vorgesehen werden, ist die Zustimmung aller beteiligten Verwaltungen erforderlich. Bei Durchsicht des neuen Sommerfahrplans finden wir nun zu unserem größten Erstaunen, daß gerade jetzt wieder eine ganze Reihe neuer Schnellzugshaltestellen an anderen Plätzen errichtet wurden. So u. a. in: Andernach D 250 von Köln, Bensheim D 1 Vorgang von Stuttgart, Beuel D 57 u. D 58 von München und Essen, Neuwied D 57 u. 58 von München und Essen, Mainz-Süd D 104 u. D 162 nach Straßburg-Paris.“

Ferner wurden die seit 1916 fortgefallenen Aufenthalte der Schnellzüge D 57 und D 58 (München-Dortmund) im Königswinter wieder hergestellt. Da die Errichtung all dieser neuen Haltestellen von der Zustimmung der Eisenbahn-Direktion Mainz abhängig war, würde es bei nur einigem Entgegenkommen sicher für die Mainzer Direktion leicht zu erreichen gewesen sein, daß wenigstens die Schnellzüge D 57 und D 58 auch in Eltville (Schlungenbad) Aufenthalt erhalten hätten. Es sei nur bemerkt, daß trotz aller Proteste und Eingaben (auch von Seiten der Handelskammer) bis heute nicht ein einziger Schnellzug mit 3. Klasse in Eltville hält, während vor dem Kriege 13 Schnellzüge in Eltville Aufenthalt hatten. Im Gegensatz hierzu aber halten jetzt an Plätzen von geringerer Bedeutung wie Eltville sogar mehrere Schnellzüge, sämtlich mit der 3. Klasse, ohne daß hier die Erlösung eines Bade-Platzes in Frage kommt. So halten jetzt z. B. in:

Andernach	6 D-Züge,
Boppard	6 D „
St. Goar	3 D „
Oppenheim	6 D „
Bensheim	5 D „

Angesichts dieser Sachlage ist es zu hoffen, daß diese Angelegenheit jetzt endlich einmal entschieden zur Sprache gebracht wird und erwarten wir eine volle Unterstützung unserer Handelskammer.

< Eltville, 5. Juni. Heute Abend findet die letzte große öffentliche Versammlung der „Sozialdemokr. Partei“ im „Deutschen Haus“ statt. Wir verweisen daher halb ganz besonders auf den Inseratenteil der heutigen Nummer.

+ Eltville, 4. Juni. (Der neue Silberpreis.) Die Reichsbank hat eine weitere Herabsetzung des Marktpreises für Silbermünzen bekanntgegeben. Künftig werden überaus Glimmerstücke nur noch mit 3 M., die höhere Silbermünze entsprechend höher, eingelöst.

Wohin sind wir geraten?

Noch nicht genug des Elends?
Auch noch Rätediktatur und
völliger Untergang?

Nein?

Nur eine Rettung:
Bürgerlich wählen!

Wahlaufruf der Deutschnationalen Volkspartei

Deutsche Männer und Frauen!

Der Wahltag ist deutscher Schicksalstag. An ihm wird sich entscheiden, ob das deutsche Volk sich eine Vertretung schafft, die Willen und Fähigkeit zum Wiederaufbau von Staat und Wirtschaft besitzt, oder ob es rettungslos dem Verderben zutreibt.

Die von der Mehrheit der verfassungsgebenden Nationalversammlung gebildete Regierung hat Deutschland durch

Unfähigkeit und parteipolitische Verblendung

dem Abgrunde entgegengeführt. Ihr dankt das deutsche Volk den Schmachfrieden von Versailles und den Verlust seiner Handelsflotte. Unter ihr wurden die Schulden des Reichs ins Ungemessene vergrößert, Arbeitslust, Arbeitsfrieden und Produktion untergraben, Wirtschaftsleben und Geldstand verwüstet, unsere Wirtschaftsräume verschleudert. Staatsautorität und geordnete Verwaltung sind schwer geschädigt; nicht sachliche Tüchtigkeit entscheidet, sondern parteipolitische Gesinnung. Wucher- und Schiebertum haben sich zügellos entfaltet, Wohnungs- und Nahrungsnot wurde durch Begünstigung östlicher Masseneinwanderung in schlimmster Weise gesteigert.

Durch Mißachtung der Verfassung und Mangel an gutem Willen gegenüber berechtigten Forderungen hat die Regierung den Putsch vom 13. März verschuldet.

Durch die zuerst abgefeuerte Ausrufung des Generalstreiks und verfassungswidrige Zugeständnisse an seine Träger hat die Regierung neues Elend über das deutsche Volk gebracht und den roten Terror entfesselt, durch Ablehnung der bolschewistischen Gefahr den Feind ins deutsche Land ziehen lassen.

Wertvollste sittliche Güter, die Unparteilichkeit der Rechtspflege, die sachliche Arbeit und der christliche Charakter der Schule, die akademische Freiheit sind schwer bedroht; das Vertrauen auf deutsche Kraft und Tüchtigkeit, das Ansehen des deutschen Namens sind in Gefahr, die deutsche Regierung ist zum Vollstrecker der Befehle des Auslandes herabgesunken.

Deutsche Bürger, Bauern, Arbeiter!

Am Wahltag gilt es Einspruch zu erheben gegen die das Mark unseres Volkes verzehrende Mißwirtschaft, gegen die verfassungswidrige Entrechtung weiterer Volkskreise, gegen die tatsächliche Begünstigung des Bolschewismus durch eine rücksichtslose Parteiregierung!

Die Deutschnationale Volkspartei

hat auf verfassungsmäßigem Boden einen guten und ehrlichen Kampf um die Wiederaufrichtung des niedergebeugten Vaterlandes gekämpft. Ihr politisches, wirtschaftliches und soziales Programm, ihre umfangreiche Mitarbeit in den Parlamenten sind dafür Zeugen. Sie ruft alle, denen christliche und deutsche Gesittung, friedliche Tätigkeit und Ordnung am Herzen liegen, auf zu neuer Arbeit an Deutschlands Wiederaufbau.

Die Deutschnationale Volkspartei verlangt:

Eine feste, würdige, äußere Politik; Schutz den Grenz- und Auslandsdeutschen;

Berufung der besten Fachmänner und Köpfe in die Regierung;

Gleiches Recht für alle Volksteile, Abweisung jeder Klassendiktatur;

Sicherheit für Person und Eigentum aller deutschen Staatsbürger;

Wiederherstellung staatlicher Autorität, sachgemäßer, ehrlicher Verwaltung, Sicherung unparteiischer Rechtspflege;

Bessere Versorgung der Truppe, zuverlässige, ausreichende polizeiliche Sicherheitsorgane, Beibehaltung der erprobten Einwohnerwehren;

Wiederbelebung der Arbeit, umfassende Förderung der Produktion, vor allem von Brot und Kohle; sachgemäße Pflege von Landwirtschaft, Industrie, Handel und Handwerk; Schutz jeder ehrlichen Handlung, aller geistigen und körperlichen Arbeit; Schutz des schwerbedrängten Mittelstandes, einschließlich des Beamtentums und der freien Berufe, vor Verelendung;

Freie Wirtschaft in den Grenzen des Gemeinwohls; Auflösung von Kriegsgesellschaften; rücksichtslose Bekämpfung von Wucher- und Schiebertum; Maßnahmen gegen Luxus und Praßerei;

Anerkennung und sachgemäße Behandlung der Wirtschaft durch Schaffung eines Wirtschaftsparlamentes auf beruflicher Grundlage;

Geordnete Finanzen, strengste Sparsamkeit, gerechte Besteuerung unter Wahrung sozialer und volkswirtschaftlicher Gesichtspunkte;

Pflege der Volkswohlfahrt und Volksgesundheit, Fürsorge für die Opfer des Krieges, zweckmäßige Abhilfe der Wohnungsnot, innere Kolonisation;

Zusammenfassung aller Kräfte gegen die Gefahren des volksfremden, kulturzerstörenden Bolschewismus.

Die Deutschnationale Volkspartei

bekämpft jeden zeretzenden, undeutschen Geist, mag er von jüdischen oder anderen Kreisen ausgehen. Sie wendet sich gegen die seit der Revolution immer verhängnisvoller hervortretende Vorherrschaft des Judentums in Regierung und Öffentlichkeit. Sie verlangt, daß der Zustrom Fremdstämmiger über unsere Grenzen unterbunden wird.

Die Deutschnationale Volkspartei

erstrebt die Wiedergeburt des deutschen Volksgesistes durch die lebendigen Kräfte des Christentums und echten, bewußten Deutschtums;

Einigung unseres durch innere Kämpfe zerrissenen Volkes durch wirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft und soziale Versöhnung. Die segensreiche Mitwirkung der deutschen Frau soll ganz besonders diese Ziele erreichen helfen.

Aus heißer Liebe zu unseren deutschen Brüdern erwächst uns der feste Glaube an die unzerstörbaren Kräfte des deutschen Volkes. Aus seinen noch im Weltkriege so lange und so glänzend bewährten heldischen Eigenschaften, aus seiner großen Geschichte, die in der deutschen Jugend, dem kostbarsten Schätze unseres Volkes, lebendig bleiben und wirken soll, schöpfen wir die Zuversicht auf eine neue, bessere, deutsche Zukunft.

Deutsche Männer, deutsche Frauen!

Dieser Tag ist Schicksalstag!

Ihr alle tragt an ihm deutsches Schicksal in Eurer Hand.

Wer christliche und deutsche Art und Gesittung, Weib und Kind, Haus und Hof verteidigen will gegen den Ansturm feindlicher Mächte, bekenne sich am Wahltag zur

Deutschnationalen Volkspartei!

f Eltville, 2. Juni. In den letzten Tagen und Wochen ist viel geredet worden. Manche werden sagen, es wird viel zu viel geredet. Gewiß, manche Rede hätte unterbleiben können, denn der Unterschied liegt eben darin, wer der Redner ist. Die besondere Aufgabe des Redners ist doch die, seine Zuhörer durch seine Rede, durch sein Thema zu fesseln. Der Zuhörer muß sich in den Ideengängen des Redners mit hinein vertiefen, er muß auf seine nächsten Ausführungen mit Spannung warten. Sein ganzes Innere muß durchdrungen und aufgerüttelt werden, wie durch ergreifenden Gesang oder Musik. Den Zuhörern des gestrigen Vortrages durch den Herrn Pfarrer Philipp in der demokratischen Partei dürfte es wohl so gewesen sein. Denn diese Rede und diese Ausführungen waren ergreifend und packend. Der Redner hat die seltenste Begabung seine Zuhörer zu fesseln, sie in seinen Bann zu ziehen. Die vorhergehenden Vorträge von Herrn Pfarrer Krell und Prof. Schäfer waren glänzende Ausführungen von bedeutenden Politikern, die die Massen zu überzeugen wußten und den Zuhörern zu denken gaben. Aber die Rede von Herrn Pfarrer Philipp ging ganz besonders ans Herz. Wie packend schilderte er die Geburt der Revolution. Sie entstand nicht erst im November 1918, nein, sie wurde schon während des Krieges draußen im Schützengraben geboren. Dieser Redner sprach aus 2 1/2-jährigem Miterleben. Er hat die Wahrheit draußen gehört. Die Wahrheit, die durch den kranken Militarismus unterdrückt wurde, nicht gesagt werden durfte, was wahr war vom Gemeinen bis hinauf in die oberste Stelle. Wer draußen im Graben gestanden hat, der hatte in den Wachen während der Stunden die Empfindungen, wie sie der Redner ergreifend schilderte. Der dachte nach Hause zurück an Weib und Kind und stand im Graben als ein Gefangener, nicht Herr über sich selbst, nur dem Befehl gehorchend. Da war nur Gleich und Gleich Kamerad. Man fühlte, es muß anders werden, es muß eine Aenderung geben, so kann es nicht weiter gehen. Aber wie es gehen sollte und wie es kommen würde, das wußte niemand. Als nun wirklich die große Aenderung, die Revolution kam, da war man wie vor den Kopf gestoßen. Da zeigte sich recht klar wie politisch unreif und unerkannbar der Deutsche war. Herr Pfarrer Philipp macht zwischen all dies Vergangene einen dicken Strich. Wir müssen mit dem Heute und dem Kommenden rechnen. Nur eine soziale Einheit kann uns retten, der Mensch muß wieder zum Menschen werden. Es muß wieder Arbeiter, Bürger und Geschäftsmänner geben unter sozialem Ausgleich. Wir müssen eine Regierung haben, welche arbeitsfähig und noch außenhin unterhandlungsfähig ist. Eine Mehrheit von Rechts oder von Links kann in der heutigen Zeit nicht arbeiten und nicht unterhandeln. Nur einer gefestigten Mitte ist es möglich, allmählich geordnete Ver-

hältnisse zu schaffen, ausgleichend zu wirken und Vertrauen in unseren guten Willen nach außen hin zu erwecken. Auf die hingewiesene Gefahr, welche uns vom Osten drohen kann, falls eine radikale linksstehende Mehrheit aus Ruder käme, sollte jedem ruhig sachlich denkenden Menschen noch in letzter Stunde zu denken geben. Nicht mit Verärgerung soll einer am Sonntag seine Stimme abgeben, sondern er soll reiflich überlegen welcher Partei, welchem Block ist es möglich, Deutschland aus diesem Wirwar, aus diesem Sumpf zu führen. Links, Rechts, oder die Mitte. Es ist nur dem national-demokratischen Block möglich.

× Eltville, 4. Juni. Die Handelskammer zu Wiesbaden teilt uns mit: Nach einer Bekanntmachung des Reichsministers für Wiesbaden vom 28. Mai 1920 ist die Frist zur Anmeldung von Forderungen gegen die am Ausgleichsverfahren beteiligten Länder bis zum Ablauf des 30. Juni 1920 verlängert.

× Eltville, 5. Juni. Noch einmal ruft das Zentrum seine Wähler und Wählerinnen zusammen, um noch ein letztes Mal seine Anschauungen und Grundsätze darzulegen und in öffentlicher Aussprache zur Erörterung zu stellen. Rheinauf und Rheinab hat in diesen Wochen der Zentrumsgegner, hat das Gesandnis für Zentrums-politik, einen Siegeszug ohne Gleichen gehalten. Wir hier im treu bewährten alten Eltville wollen am Wahltag nicht hinter den andern Städten und Gemeinden des Rasterlandes zurückstehen. Auch wir wollen zeigen, daß wir Sinn für gesunde Politik, für positiv aufbauende christliche Staats- und Volkswirtschaft haben. Die Versammlung muß eine Massenkundgebung werden. Von berufener Munde wollen wir uns noch einmal begeistern lassen für die gute, alte und doch ewig, ewig junge Zentrumsache. Ist es auch der Samstag-Abend, dieses eine Mal müssen unsere Frauen und Jungfrauen sich an diesem arbeitsreichen Wochentage freimachen; dieses eine Mal zeigen, wozu sie gehören. Aus der Versammlung werden sie geschätzten Willen mit nach Hause nehmen, am Tage der Wahl sich dafür einzusetzen auch bei den Säuglingen und Wahlmännern, daß alle Stimmen für die Partei der Wahrheit, der Freiheit und des Rechts, daß alle Stimmen für das Zentrum abgegeben werden.

× Eltville, 5. Juni. Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Flugblatt der „Deutschen Volkspartei“ bei, worauf wir ganz besonders hinweisen.

△ Eltville, 4. Juni. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß dem Rheingaukreise weitere 37.000 Mk. aus Reichsmitteln an Beihilfen für die durch das Hochwasser Geschädigten überwiesen worden sind. Danach belaufen sich die bis jetzt aus Reichs- und Staatsmitteln dem Kreise zur Verfügung gestellten Beträge auf insgesamt 66.000 Mk., das ist ungefähr ein Fünftel des fest-

CHRISTINE LITTER ETAGENGESCHÄFT

GROSSE AUSWAHL PREISWERTER
KNABEN - WASCH - ANZUEGE
EINZELNE KNABENBLUSEN
EINZELNE KNABENHOSEN
GARDINEN

HERREN- u. DAMENSTOFFE aller Art.

WIESBADEN BAHNHOFSTR. 1,
ECKE RHEINSTR.
FERNSPR. 1267.

D.
V.P.

Die Frau, die Mutter

gibt ihre Stimme der Deutschen Volkspartei, weil diese sich dagegen wehrt, daß Religion, Pflicht- und Verantwortungsgefühl aus den Herzen ihrer Kinder gerissen werden.

Die arbeitende Frau

schließt sich der Deutschen Volkspartei an, weil sie von ihr die Herbeiführung geordneter Zustände und dadurch den Schutz ehrlicher Arbeit gegen Schieber- und Wuchertum erwartet.

Die kluge Frau

hat längst erkannt, daß die Deutsche Volkspartei weder am überlebten Alten hängt, noch sich von undurchführbaren, demokratisch-sozialistischen Utopien blenden läßt, auch

die ernste Frau

die bereit ist, in wahrhaft nationalem, sozialem und liberalem Sinne am Wiederaufbau unseres schmählich zusammengebrochenen Reiches und Volkes mitzuarbeiten,

organisiert sich schnell
in der

Deutschen Volkspartei

und wählt die Liste

Rieffer-Hepp.

Weinbergsbefitzer-Vereinigung,
Eltville a. Rh.

Zu einer Besprechung mit dem Herrn Geschäftsführer des „Landwirtschaftlichen Arbeitgeber-Verbandes“ für den Rheingau, Hochheim und Umgebung werden die Herren Weinbergsbefitzer usw. zu einer Besprechung auf

Dienstag, den 8. Juni 1920, abends 8 Uhr

ins Restaurant „Eintracht“ (Scharhag) ergebenst eingeladen. Vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Wähler! Wählerinnen!

Wir stehen am Vorabend der Wahl! Für unser Vaterland ist der Tag der Entscheidung gekommen. Ein Rotgebäude ist von der Nationalversammlung gebaut. Aufgabe des neuen Reichstages ist es, diese Baracke zu einem wohnlichen Hause zu gestalten, in dem wir mit unseren Kindern und Kindeskindern uns wohl fühlen und unsere Kräfte frisch und freudig regen können. **Nie war eine Wahl wichtiger;** nie hatte ein Parlament bedeutsamere Aufgaben. Auf Jahrzehnte hinaus wird von diesem Reichstag unser Geschick bestimmt.

Die einzelnen Parteien haben in zahlreichen Versammlungen ihr Programm dargelegt. Wer diese besucht, wer sich ein Urteil gebildet hat, für den kann die Entscheidung nicht schwer sein.

Wer **gesunden Aufbau auf staatlichem, wirtschaftlichem, sittlichem und religiösem Gebiete** wünscht;

wer sich zu **klaren, festen, politischen Grundsätzen und Überzeugungen** bekennt;

wer mit **unverbrüchlicher Treue** festhalten will am **deutschen Land und deutschen Volk;**

wer sich einsetzt für den **wirtschaftlichen und sozialen Ausgleich;**

wer mit **unerschütterlicher Festigkeit** arbeiten will für den **Sieg des Christentums gegen den Sozialismus und Bolschewismus,**

der kann nur der **christlich-sozialen Volkspartei, nur**

 **dem Zentrum** 

seine Stimme geben.

Für die **christliche Frau, für den überzeugten Mann** gibt es nur eine Liste,

die **Liste**

Schwarz!

Deutsche Zentrumspartei,
Ortsgruppe Eltville.

gestellten Gesamtschadens. Dieser Betrag ist auf die beteiligten Gemeinden mit der Bestimmung weiter verteilt worden, daß zunächst in den dringendsten Fällen den Geschädigten Beihilfen ausbezahlt werden sollen. Weitere Beihilfen aus Reichs- und Staatsmitteln sind angefordert worden.

— **Eltvile, 4. Juni.** Bei der am 28. Mai im Beratungszimmer des Schwurgerichtssaales zu Wiesbaden stattgefundenen Geschworenen-Auslosung für die nächste am 21. Juni beginnende Schwurgerichtssitzung wurden folgende Herren aus dem Rheingaukreise zu Geschworenen bestimmt: Richter Philipp Staezel-Rüdesheim, Rentner Bernhard Bollmerschied-Deßlich und Gutsherr Jakob Diefenhard-Rendorf.

— **Eltvile, 5. Juni.** Am Mittwoch, den 9. Juni, abends 8 Uhr findet im Restaurant „Die Enten“, eine öffentliche Verammlung für „Kriegsbeschädigte, Hinterbliebene und Kriegsteilnehmer“ statt. Herr Eichinger aus Frankfurt, vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten wird über wichtige Tagesfragen einen Vortrag halten und ist der Besuch sehr zu empfehlen.

— **Eltvile, 4. Juni.** (Das Ende des Schlafwagens.) Die in Frankfurt a. M. zu Übernachtungszwecken aufgestellten Schlafwagen haben ein schnelles Ende gefunden, sie wurden wegen geringer Benutzung wieder zurückgezogen werden.

— **Eltvile, 5. Juni.** Das am 1. April d. Js. in Kraft getretene Tabaksteuergesetz vom 12. Sept. 1919 bringt für Tabakpflanzler Neuerungen, die auch für einen großen Teil unserer Leser von Bedeutung sind. Infolge der Knappheit an Tabak und der teuren Preise für Pfeifentabak ist mancher Landwirt und Gutsherr „Selbstversorger“ geworden, indem er dazu übergegangen ist, Tabak für den eigenen Hausbedarf anzupflanzen. Die besonderen Bestimmungen für Tabakpflanzler sind in der Tabakanbau-Ordnung enthalten. Nach dieser müssen die mit Tabak bepflanzen Grundstücke bis zum Ablauf des 15. Juli mit Fluranmeldungen nach vorgeschriebenem Muster der Steuerstelle des Bezirks (Bollamt I Eltvile) angemeldet werden. Pflanzler, die nicht mehr als 50 Quadratmeter mit Tabak bepflanzen und diesen ausschließlich für den eigenen Hausbedarf verwenden, genießen gegenüber den anderen Pflanzern ganz wesentliche Vorteile. Während nämlich bei den letzten die zu verzehrende Gewichtsmenge durch einen besonderen Schätzungsanstoß ermittelt wird und der geerntete Tabak zur amtlichen Verwiegung zu stellen ist, muß der Tabak zudem noch innerhalb vier Wochen nach der Verwiegung entweder an einen Tabakhändler oder Tabakverarbeiter abgeliefert oder auf eine öffentliche Niederlage, auf ein unter steueramtlichen Mitverschlüssen stehendes Lager oder in das Ausland gebracht werden. Von all diesen lästigen Verpflichtungen kann das Finanzamt

(Hauptzollamt) Pflanzler, die nicht mehr als 50 qm. mit Tabak bepflanzen und diesen ausschließlich zum eigenen Hausbedarf verwenden, entbinden. Auch in steuerlicher Hinsicht sind diese Pflanzler bevorzugt. Sie brauchen nämlich den selbst geernteten Tabak nur nach den niedrigsten Sätzen des § 5, Absatz 1 D des Gesetzes 1 Mt. für 1 kg. zu versteuern. Pflanzler, die von dieser Begünstigung Gebrauch machen wollen, brauchen dieses nur in der Tabaksteueranmeldung zu beantragen.

— **Eltvile, 5. Juni.** Auf den Strecken des Eisenbahndirektionsbezirks Mainz wird ab 1. Juni l. Js. eine begründete Einrichtungs neu eingeführt: Gleichwie in den D-Büsen werden vom Zugpersonal Fahrkarten an Reisende auch in Personenzügen verkauft. Die Zugschaffner sind mit Tarifverzeichnissen ausgerüstet, aus denen die Fahrpreise nach Stationen des eigenen Bahnnetzes und der Anschlußbahnen zu ersehen sind. — Der Personenverkehr ist z. B. trotz der hohen Fahrpreise auf den Bahnlinien in allen Zügen recht lebhaft und ist eine wesentliche Abwanderung in den einzelnen Wagenklassen kaum noch wahrnehmbar, insbesondere weisen alle D-Büse eine starke Besetzung auf; in einzelnen Zügen ist auf Zwischenstationen kaum ein Sitzplatz zu haben und mancher Reisende selbst auf weitere Entfernung dazu verurteilt, in den Seitenhängen als Standesperson zu figurieren, für Leute in Begleitung von Kindern wäglich keine angenehme Lage.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltvile.

Vereins-Nachrichten.

Cäcilien-Verein: Montag, abends 8 Uhr: Probe. Alle müssen erscheinen.

Doppel-Quartett: Dienstag, den 8. Juni 1920, abends 8 Uhr Gesangsprobe. Vollständiges Erscheinen ist erforderlich.

Geflügel- u. Kanarienvogel-Verein Eltvile: Die Monatsversammlung findet erst nächsten Samstag, den 12. Juni 1920, abends 7½ Uhr, im Vereinslokal „Zum Gutenberg“ statt.

Kathol. Kaufm. Verein Oberheingau, Eltvile: Mittwoch, 9. Juni 1920, abends 7½ Uhr: Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung im Vereinsheim Gasthaus „Zur Eintracht“.

Ortsgruppe für Kriegsbeschädigte, Kriegs-Teilnehmer und Kriegshinterbliebene: Mittwoch, den 9. Juni 1920, abends 8 Uhr bei Kamerad Diefenharder: Vortrag des Herrn Eichinger aus Frankfurt a. M. Tagesfragen. Alles muß erscheinen.

Turngemeinde Eltvile, e. V.: Heute, Samstag, den 6. Juni 1920, abends 8 Uhr: Vorstandssitzung im Vereinsheim „Höltingen“.

Evangelische Kirchengemeinde des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 6. Juni.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in Erbach. (Pfarrer Dr. Michel-Cauch.)

11 Uhr vorm. Christenlehre der Mädchen.

2½ Uhr nachm. Gottesdienst in Eltvile.

Katholische Kirche, Eltvile.

Sonntag, den 6. Juni.

Gottesdienstordnung:

6,30 7,45, 8,45 Uhr: hl. Messe.

10 Uhr: Hochamt (Kollekte für den Bonifatiusverein.)

2 Uhr: sakramental. Bruderschaft mit Umgang

An Werktagen:

Es sind täglich Engelämter um 6,45 und stille Messen um 6 Uhr.

Die Frühmesse fällt vom Dienstag ab aus.

Täglich Abendandachten mit Segen (am Freitag mit Predigt) um 8 Uhr.

Donnerstagnachm. um 5 Uhr, Gelegenheit zum Beichten.

Elisabethen-Kapelle.

Sonntag, 6. Juni, 8 Uhr hl. Messe. Verein ewige Andeutung: Andeutung für Männer und Jünglinge.

Große freiwillige Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 8. Juni 1920, vorm. 9 Uhr

beginnend, verleihere ich hier selbst in dem Auktionslokal

Karl Diefenhäler, Tannstr. 11,

zufolge Auftrags, folgende Gegenstände:

1 Bett mit Rahmen, 1 Kinderbett mit Strohsack und Kell, 2 Handbuchschränke, 1 eisernes zweischläferisches Bett mit Sprungrahmen u. breitteller Korbhaarmatratze, 1 Nachtschiff, 1 fast neues Bett mit Sprungrahmen, 1 fast neues Vertikow, 1 Damenschreibtisch, 1 eisener Diplomatenschreibtisch, 1 eiserner Waschtisch, 1 Wand-schrank, 1 Stuhl mit Holzband, 1 Wand-schrank, 1 gemaltes Wandbrett, 1 großer polierter Kleiderbügel, 1 Hocker, 1 Schubstisch, 2 Handkoffer, 1 eichene Bank mit Blüschbügel, 2 Polsterstühle, 1 eichene, mehrere Bettstellen mit Rahmen, mehrere Kleider-haken, 2 Küchentische, 2 Postamente, 1 eisernes Klapp-tischchen mit gepolsterter Matratze, verschiedene fast neue Bilderrahmen mit Glas, 2 Hundehütten, zwei fast neue Decken, 2 Sitzbänke, 2 fast neue Türen, 2 große Bilder, 1 Bild mit Goldrahmen, ferner: 1 Gartenbank mit 2 Stühlen, 1 fast neue Näh-maschine, 1 große Waschküchle, 1 Waschküchle, 1 Hochbreit, 1 Zeichenbreit mit Schiene, mehrere Vogel-läufige, 1 Petroleumofen, 1 großes Servierbrett, 1 Ofenschirm, 1 Ofenbohrer, 1 Untersatz, 1 Waschkar-mitar, 1 Kaffeebrenner, 1 Waage, 1 amerikanischer Gramophon mit Platten, 3 Rasiermesser, 1 Schrot-mühle mit Gekwölze für Kräftbetrieb, fast neu, 1 Obstpresse, 1 Schlauchrollwagen, 1 Badewanne, 1 Brief-kasten, 9 Spazierhaken, zwei Fingerringe, 5 Plättchen, 1 Dolkleisen, 1 Bügeleisen mit Stahl, 1 Bieremesser, 3 Zirkel, 3 Glaspöcher für Blumen, 2 Glaspöcher, 2 Hand und Geste, 2 braune Vasen, 2 Ritterfiguren, 2 Paar blaue Tuchübergardinen, 1 weißer S'ore, 1 Waschkopf, diverse Küchengeräte, Emaille, Glas und Porzellan, ein Gramophon mit 35 Platten, 2 alte Weigen, diverse antike Krüge, 1 Vogel mit Stein, 5 Bronzegegenstände, 1 Gischrant, eine große Anzahl Bücher, diverse Bobiwäsche, 2 Bronzefiguren (Telephon und Telegaphie), 2 versilberte dreiarmlige Tischleuchten, 1 Obstschale, 1 Spaten, diverse Christbaumschmuck, 1 Mistaranzug, 2 Paar gestreifte Hosen, 1 grauer Rock, 1 Paar mit weitem Hals gefütterte Jagdschleier, 2 Paar Reithiebel, 1 Paar große Stiefeln (neu), 1 Paar neue Herrenstiefeln, 1 Paar neue Damenstiefeln, 1 Paar Gummilangstiefeln, 1 Akkumulatoren-Batterie, ein Funken-Induktor (Funkenanlage 15 mm mit Draht), 4 Gelehrte Köpfe, 1 Automobildecktasche, diverse Automobilbrillen, 2 Fahrräder darunter ein Damen-Fahrrad

sowie eine größere Anzahl Schmuckstücke, darunter ein Uhrgehänge ant., 1 echt vergold. Armband (Granatreif) 1 silberne Halskette mit echtem Aberginsel und Perlen, 1 Korallenkette, 2 Trauerbrochen, 1 Taschenuhr, 1 Uhr (Propeller eines engl. Flugers) und dergleichen mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Eltvile, den 4. Juni 1920.

Richard Fuhrmann,

Agent.

Herren-Strohhüte,

auch von der Sonne verbrannt, werden in kurzer Zeit gereinigt und auf neu umgearbeitet. Dasselbst werden Herren-Filzhüte modernisiert, gefärbt etc. — Modes: Einige sehr schie Damen-Haars zu ermäßigten Preisen vorhanden.

Lina Brückner, Eltvile, Friedrichstr. 8.

Kopfsalat

stets frisch zu haben.

S. Gals,

am alten Friedhof.



der wirkliche Sohlen-
schuh, gar. 4-fach. Hall-
bark., elast., schütz die
Sohle vor Durchl., im-
prägn. die Sohle und
läßt weder Kälte noch
Nässe durch.
Erprobt und bewährt.
In jedem d. anst. Schuh.
Dobal-Werke,
Wiesbaden.
— Vertreter gesucht —

Gut erhaltener
Zimmerofen,
Badewanne,
Anzug für Knaben
von 14 Jahren zu verkaufen.
Erbacherstraße 5.

Wöchentlich zweimal frischer
Holländer Fisch
zu haben in der
Fischhalle Bieder.

Einspänner-
Leiterwagen
zu verkaufen.
C. Reimer, Eltvile.

D. U.P. Der Wiederaufbau Deutschlands

ist das Ziel der Deutschen Volkspartei, dem sie alles andere unterordnet. Sie ist der

Landfriedensbund,

der von rechts und links die Kräfte zu schaffen-
der Arbeit auf politischem und wirtschaft-
lichem Gebiete sammelt. Darum verlangt sie,
daß neben dem politischen Parlament eine

Kammer der Arbeit

errichtet wird, in der wirtschaftliche
Fragen frei von parteipolitischen Fanatismus
behandelt werden können.

Darum wählt am 6. Juni die folgende Liste der Deut-
schen Volkspartei:

1. Geh. Justizrat Universitätsprofessor Dr. Jacob Kieffer, Berlin.
2. Landwirt Karl Sepp, Seelbach (Oberlahnkreis).
3. Lokomotivführer Theodor Seibert, Frankfurt a. M.
4. Landwirt Johannes Mintz, Wolfshausen Kr. Marburg.
5. Hr. Dr. phil. Francis Magnus, Jena-Marburg.
6. Seminarlehrer Karl Hollmann, Rotenburg a. Fulda.
7. Postsekretär Karl Schellenberger, Bglar.
8. Landwirt Ferdinand Koch, Godelshausen i. Waldeck.
9. Stadtverordneter Buchdruckereibesitzer Georg Stöck, Kassel.
10. Briefträger Wilhelm Epstein, Wiesbaden.
11. Hausfrau Anna Drüner, Frankfurt a. M.
12. Werkstatthelfer Wilhelm Kalkofen, Limburg.
13. Fabrikant Wilhelm Passavant, Michelbacher Hütte (Raffan).
14. Landwirt Wilhelm Haffeld, Frieddorf.
15. Schreinermeister Wilhelm Gatheil, Dersfeld.
16. Bankangestellter Anton Osterhaus, Wiesbaden.
17. Stadtverordneter Metzgermeister, Wilh. Im Pfeiffer, Frankfurt a. M.
18. Maurermeister und Landwirt Philipp Jeger, Falkenstein i. T.
19. Pfarrer Anton Kopfermann, Bad Ems.
20. Rechtsanwalt Dr. Max Becker, Dersfeld.

Wählt nur die Liste Schücking!

Die Deutsche Demokratische Partei steht fest und treu auf dem Boden der fehligen republikanischen Reichsverfassung.

Sie tritt ein für die Einheit des deutschen Reiches, für Revision des Friedensvertrages und für die Versöhnung der Völker.

Sie ist die Partei des friedlichen sozialen Ausgleichs zwischen allen Berufsklassen und Volksschichten.

Sie bekämpft jede Klassenwirtschaft, tritt ein für die wirtschaftliche Hebung aller anständigen Erwerbsstände nach dem Grundsatz „freie Bahn dem Tüchtigen“.

Sie erstrebt gleiche Bildungsmöglichkeit für alle, erkennt an die Freiheit der Kirchen, steht ein für Erhaltung der Religion in der Schule, verlangt aber Wahrung des konfessionellen Friedens.

Wer hierin mit uns eins ist, der

wählt die Liste **Schücking!**

Deutsche Demokratische Partei.

Sozialdemokratische Partei Eltville.

Heute, Samstag, den 5. Juni 1920,
abends 7.30 Uhr:

öffentliche Wahlversammlung
im „Deutschen Haus.“

Referent: Herr Abgeordneter Häse aus Wiesbaden.

Kriegsteilnehmer und Kriegerfrauen!

Wem haben wir das heutige Elend zu verdanken?
Wessen Schuld ist es, daß auf den Schlachtfeldern 2,000,000
Menschen liegen und die Welt in ein Tränenmeer ver-
wandelt wurde?

Vergeßt das nicht, wenn Ihr wählen geht!
Wer Deutschland aus diesem Elend
erretten will, der gebe seine Stimme
ab für die Liste

Philipp Scheidemann

Einzelst. Herr, Großkaufmann,
vermögend, Ende Dreißig, mit vornehm. eig. Heim u. Ge-
schäft in Wiesbaden, wünscht

Heirat

mit lebensfroher Rheingauerin in gleichguten Vermögensverhält-
nissen wie Inserent selbst.
Gefl. Angebote unter H. 80 an die Exped. d. Bl.

Elektromotoren Reparatur-Werkstatt,

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 44.

Inh.: **Stefan Dick**

Neu u. Umwickeln von Elektromotoren und
Dynamomaschinen.

An- und Verkauf von Motoren. (Auch besetzte.)

Mehrere Sorten prima

Bederleim

abzugeben.

Rh. Sportfabrik,

Eltville a. Rh.,

Münchs-Mühle.

Frisches schönes

Obst

zu den billigsten Tagespreisen
stets zu haben bei

Wilhelm Bleder

Schlossergasse 4.

1. Schücking, Walter, Professor der Rechte, Marburg a. d. Bahn.
2. Trieschmann, Cornelius, Landwirt, Oberellenbach.
3. Preuß, Hugo, Prof. Dr., Reichsminister a. D., Berlin.
4. Schulz, Anna, Dr., Sozialbeamtin, Frankfurt a. M.
5. Philippi, Fritz, Pfarrer, Wiesbaden.
6. Friedrich, Wilhelm, Dr., Oberzeugungsdirektor, Kassel.
7. Geßner, Armin, Angestelltensekretär, Frankfurt a. M.
8. Kaufhold, Louis, Postsekretär, Hanau.
9. Widel, Werner, Lehrer, Heftrich (Unter-Taunuskreis).
10. Roethe, Elisabeth, Oberlehrerin, Kassel.
11. Kappel, Otto, Bürgermeister, Hachenburg.
12. Hufnagel, Otto, Dr., Landtagsabgeordneter, Krolsen.
13. Wasmann, Margarete, Schwege.
14. Krug, Karl, Fabrikdirektor, Frankfurt a. M.
15. Löw, Bise, geb. Naumann, Pfarrerscheffrau, Simmersbach.
16. Rau, Johann Heinrich, Landwirt, Bellerhausen (Kreis Marburg).
17. Privat, Eduard, Fabrikant, Friedrichsdorf i. Taunus.
18. Münch, Alma, Stadtverordnete, Diez a. d. Bahn.
19. Rätz, Georg, Obergeringieur, Privatdozent, Diez a. Rh.
20. Self, Albert, Dr., Frankfurt a. M.

In letzter Stunde

bitten wir alle Wähler und Wählerinnen von Eltville

grossen Wahlversammlung

für

heute Samstag, abends 8 1/2

im großen Saale des „Hotel Reisenbach“.

Es werden sprechen:

Stadtverordneter Albert Fammler aus
Frankfurt a. M.

Fräulein Scherer aus Rüdesheim

Reichstagskandidat Kreisbauernmeister

Anton Schreiber aus Kiedrich

Freie Aussprache

Erscheinet zahlreich zur letzten Aufklärung

Deutsche Zentrumspartei,

Ortsgruppe Eltville,

Der Vorstand.

Landwirte!

Laßt Euch nicht von der „Deutschen Volkspartei“
fangen. Wie kann diese Millionär-Partei (Mischel-
die von den Großindustriellen unterhalten wird, die Interessen
der kleinen Landwirte vertreten? Hat diese Partei
als sie früher im Reich die Macht hatte, sich um das Wohlbefinden
der kleinen Bauern gekümmert? Laßt Euch nicht
durch die Unterschriften unter den Flugblättern irre machen.
Ihr braucht keine Bevormundung. Ihr Deutschland helfen wollt,
dann gebt Euer Stimme ab für die

Liste Scheidemann

Mehrere Landwirte!

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)

Inseratengebühr: 30 — die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile 3.00. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 45.

Eltville, Samstag, den 5. Juni 1920.

51. Jahrg.

Zweites Blatt.

Dunkle Mächte.

Roman von F. W. W. (Nachdruck verboten.)

(25. Fortsetzung.)

Alvarez sah, daß er sehr schwer zum Ziele kommen würde. Aber da er erreichen mußte, was er wollte, so zweifelte er auch nicht daran, daß er es erreichen würde.

„Haben Sie nicht den Wunsch, sich eine große Summe zu verdienen?“ fragte er leise und freundlich. Aber in hellem Entsetzen hob die junge Frau die Hände gegen ihn.

„Nicht Ihr Geld!“ schrie sie zitternd. „Sie wollen irgend etwas Schreckliches tun! Sie können ja gar nichts nach Wettermann fragen. Er könnte im Gefängnis sterben und verurteilt werden, ohne daß Sie nur einen Finger krümmen würden, es zu verhindern, wenn Sie ihn nicht für eine schlimme Absicht brauchen. Ich habe um mich selbst keine Sorge — aber niemals werde ich meinem Mann solche Sorgen schaffen!“

„Aber Sie werden ihm keine Sorgen schaffen, wenn Sie tun, was ich will!“ wandte er beschwichtigend und überredend ein. „Nehmen Sie doch nur Vernunft an.“ „Vernunft! Wie kann eine Frau Vernunft behalten, wenn Sie zur Verzweiflung getrieben wird? Ich möchte Sie töten — ich könnte Sie töten — oh, wenn ich Sie tot zu meinen Füßen sehen könnte!“

Die Drohung schien nun allerdings noch weniger Eindruck auf Alvarez zu machen, als ihre Anklagen. Er tat es mit einer kleinen Handbewegung ab.

„Werden Sie nicht theatralisch!“, meinte Alvarez gelassen. „Damit gewinnen wir nichts.“ „Sie sollen keinen Nord begehen und überhaupt nichts, was nicht hundertmal getan worden wäre, ohne daß die Welt untergegangen ist. Einen Brief für einen Sträfling einschmuggeln! Ich sage ja gar nicht, daß Sie es notwendig selbst tun müssen. Ihr Mann könnte es ja gerade so gut oder noch besser besorgen!“

Dann mühte ich ihm zuvor die ganze Wahrheit sagen.“

„Und weshalb nicht? Er liebt Sie sehr, er ist sehr stolz auf Sie. Eine kluge Frau kann von ihrem Mann, dessen Liebe sie so sicher ist, alles erreichen, was sie will. Auf jeden Fall würde sein Jörn höchstens von heute auf morgen dauern, wenn er noch so lange verhält. Und wenn Sie es nicht fertigbringen, sich selbst an Ihren Mann zu wenden — obwohl Sie doch sonst nicht eben schüchtern sind — so will ich an ihn schreiben. Er wird nicht halb so schwierig zu bearbeiten sein, wenn er meinen Brief erhalten hat. Und nun hören Sie: die Sache muß getan werden! Und wenn ich bis morgen abend um diese Zeit nicht gehört habe, daß Sie getan ist — dann sehen Sie zu, wie Sie mit Ihrem Schicksal fertig werden!“

Er ging zur Tür und rief sie auf — machte es durch eine bezeichnende Handbewegung noch klarer, daß die junge Frau sich zu entfernen hatte. Dabei war ein Ausdruck auf seinem Gesicht, der seine letzten Worte zu einer durchdringenden Drohung machte. Und Marie Köppen ging ohne ein weiteres Wort — ging aus Seeburg in das Dunkel der Nacht hinein so schen und gedrückt, als hätte sie da drinnen einen Dämon begangen. Sie wußte ja, wie nutzlos und sinnlos es gewesen wäre, sich an seine besseren Seiten zu wenden. Er würde nicht das leiseste Mitleid mit ihr haben. Er würde seine Drohungen ohne Zögern wahrnehmen, wenn er erkannte, daß sie sich wirklich nicht für seine Pläne hergab. Und wenn er diesen Brief schrieb, so brach das Verhängnis über sie und ihren Mann herein, vor dem sie nun seit Jahr und Tag gequält hatte. Er liebte sie, und er war ein guter und gerechter Mann — aber seine Anschauungen waren nicht zu erschüttern, und sie waren die eines Menschen, der in der engen Umgebung aufgewachsen ist und niemals von der Welt und vom Leben „draußen“ gesehen und kennengelernt hat. Er würde gar nicht imstande sein, zu verstehen und zu verstehen, welche Verwirrung das Leben im Menschen anrichten konnte — er würde die Verwirrung der drei Jahre nicht begreifen, die Marie in Berlin im Dienst gewesen war — in Berlin und anders-

wo. Daher konnte sie sich ihm nicht anvertrauen! Und — wenn sie nur ausführen vermöchte, was von ihr verlangt wurde — dann war sie frei, dann konnte sie Kronstadt verlassen, und alles war gut! Dafür, daß Alvarez sie niemals wieder zu Gesicht bekommen würde — daß es ihm nicht gelang, sie wieder aufzufinden, dafür würde sie schon Sorge zu tragen wissen. Es kam wie eine plötzliche Eingebung über sie. Sie würde ihm den Willen tun und würde sich damit für alle Zukunft von den Sorgen befreien. Und sie würde es nicht einmal nötig haben, ihre Zukunft zum Bösen zu nehmen, denn sie konnte ja Wettermann wirklich recht gut. Sie hatte ihn oft genug gesehen in jenen drei Jahren, die sie so gern, so leidenschaftlich gern vergessen hätte!

Es war selbst an diesem Abend noch nicht zu spät für ihr Unternehmen. Köppen würde bis nach zehn Uhr im Dienst festgehalten werden — vor halb elf konnte er nicht zu Hause sein. Und es fehlte noch eine gute Stunde an dieser Zeit. Doktor Fleischer, der Gefängnisarzt, war gutmütig und hilfsbereit und mochte sie außerdem wohl leiden. Ein hübsches Gesicht ist auch dem härtesten Arzt gegenüber oft eine gute Empfehlung. Er würde ihr gefällig sein, soweit es in seine Macht gegeben war. Sie konnte daher vielleicht noch erreichen, daß sie Wettermann an diesem Abend noch sah. Und als sie sich einmal dazu entschlossen hatte, wurde es ihr auch leichter zumute. Auf jeden Fall konnte sie doch etwas tun — etwas unternehmen, sich aus dem grauenhaften Joch zu ziehen, das nun so lange auf ihr gelastet hatte. Dann würde das Leben überhaupt erst wieder ein Leben sein für sie. Aber die Furcht würgte sie, als sie sich den grauen Gebäuden näherte, die dem traurigsten Zweck dienten, für den menschliche Behausungen überhaupt bestimmt sein können.

Doktor Fleischer ruhte sich eben von einem anstrengenden Tagewerk bei einem guten Buche aus; aber er zeigte sich nicht ungehalten über die Störung, sondern begrüßte sie freundlich wie immer. Dann freilich malte sich unbehagliches Erstaunen in seinen Zügen.

„Sie wollen den Sträfling Wettermann sehen?“ fragte er mit hochgezogenen Brauen, wobei er das Wort „Sträfling“ ein wenig betonte. Nur ein wenig, aber doch so, daß Marie der Sinn verständiglich werden mußte. „Ein ungewöhnlicher Wunsch! Kennen Sie ihn denn? — Kennen Sie ihn?“

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

Heugrassversteigerung im Schlangengradergrunde, Gemarkung Nauenthal.

Dienstag, den 3. Juni d. J., vorm. 10 Uhr, wird der erste Schnitt von rund 14¹/₂ Morgen Wiesen in Abteilungen versteigert.

Zusammenkunft der Kauflusthaber bei der Klingermühle. Wiesbaden, den 21. Mai 1920. Domänen-Rentamt.

Architekt HEINR. BOTT, Eltville a. Rhein, Jacobstrasse 4,

empfiehlt sich zur Ausarbeitung von

Bauplänen, Kostenvoranschlägen, Bauabrechnungen, sachverständige Gutachten, Schätzungen

und sichert bei prompter, billiger Bedienung gewissenhafte Ausführung zu.

Übernahme von Haus- und Grundstücksverwaltungen.

„Rheingauer Beobachter“: Telef. 269.

Amtliche Börsenkurse

mitgeteilt von der Landesbankstelle Eltville. (Ohne Gewähr.) 1920

	2/6.	3/6.
5 Reichsanleihe 1.—9.	79.75	79.75
4 „	74.80	75.25
3 1/2 „	67.50	67.75
3 „	65.50	66.25
5 II. Reichsschatzanw.	98.90	98.80
5 III. „	98.30	98.25
4 1/2 IV. u. V. „	81.75	81.75
4 1/2 VI.—IX. „	76.75	75.75
4 Preuss. Consols	74.20	73.50
3 1/2 „	62.—	62.50
3 „	—	68.90
4 Badische Anleihe	85.75	85.50
4 Bayer. Anleihe	87.50	87.10
4 Hess. Staatsanleihe	86.50	86.75
4 Oesterr. Goldrente	47.—	46.—
4 Ungar.	64.25	64.50
4 Rheinprov. Anleihe	99.50	—
4 Hess. Lds.-Hyp.-Bk. Pfdb.	102.75	102.60
4 Land.-Cred.-Kasse Cassel	99.75	100.—
4 Landesbank Obl.	102.50	102.50
3 1/2 „	95.—	94.—
3 1/2 „ F.—L.	91.—	91.—
3 1/2 „ M.—Q.	90.—	90.—
3 1/2 „ B.—T.	90.—	90.—
3 „	79.—	80.—
4 Westf. Prov.-Anl.	—	—
4 Frankf. Hyp.-Bk. Pfdb.	102.75	102.80
3 1/2 „	90.—	91.—
4 „ -Cred.-Ver. Pfdb.	101.25	100.75
4 Hamburg. Hyp.-Bk. Pfdb.	101.50	102.—
4 Meining.	101.—	100.75
4 Preuss. Centr. Bod.	101.—	100.25
4 Rhein.-Westf. Hyp.-Bk. Pfdb.	100.25	100.—
4 Westdt. Bod.-Cred.-Anst.	102.—	101.50
4 Rhein. Hyp.-Bk. Pfdb.	101.80	102.—
4 Kölner Stadtanleihe	104.—	103.75
4 Frankf.	115.—	114.50
4 Mainzer	100.—	100.—
4 Trierer	96.—	—
4 Wiesbad.	100.—	—
Berl. Hand. Ges. Aktien	—	—
Deutsche Bank	261.25	261.25
Disconto-Ges.	192.—	192.—
Dresdner Bank	164.—	165.50
Mitteld. Cred.-Bk.	155.—	155.—
Nationalbk. f. Dt.	138.—	137.—
Reichsbank Anteile	150.50	151.50
Chem. Bad. Anilin Aktien	414.—	404.—
Chem. Dt. Gold- u. Silb.-Scheideanst.	489.—	497.—
Chem. Griesheim	300.—	301.—
Chem. Höchst	344.—	347.—
Elektr. A. E. G.	259.75	278.—
Bergmann	224.—	230.—
Schuckert	171.50	175.—
Masch. Adler Kleyer	212.—	230.—
Daimler	213.—	210.—
Easlinger	198.50	200.—
Bergw. Bochumer	242.—	—
Buderus	250.—	—
Dt. Luxemburger	255.—	265.75
Gelsenkirchener	273.50	285.—
Harpener	255.50	—
Mannesmann	307.—	324.—
Oberschles. Caro	214.—	—
Oberbader	176.—	186.30
Phönix	860.—	378.—
Rombacher	—	—

Amtliche Devisenkurse.

	Geld	Brief	Geld	Brief
	2. 6. 20	3. 6. 20		
Antwerpen—Brüssel	324.50	325.50	357.—	358.—
Holland	1511.—	1514.—	1646.—	1649.—
Dänemark	714.25	715.25	759.—	761.—
Schweden	879.25	880.75	964.—	966.—
New-York	41.05	41.15	44.70	44.80
Schweiz	734.25	735.75	816.50	818.50
London	159.25	159.75	174.75	175.25
Wien	—	—	—	—
Paris	309.50	310.50	344.50	345.50
Italien	244.75	245.25	263.—	264.—

Zucker

ohne Marken kann in jedem Haushalt nach meinem Rezept billig hergestellt werden. Prospekt umsonst. Postfach 19, Frankfurt a. M. West 13 B.

Fahrplan vom 1. Juni 1920.

Frankfurt (Main) — Mainz — Kastel — (Mainz),
Wiesbaden — Niederlahnstein — Koblenz.

Stationen:	1005	1107	1007	1113	281	1009	1011	1013	2021	2023	1017	1155	1015	1165
	2-4	3-4	2-4	2-4	1-2	2-4	2-4	2-4	3-4	3-4	2-4	2-4	2-4	2-4
	W	W T			D				T W	W T	W			
Frankfurt Main Hbf. ab			5.30	6.20	7.30	7.58	10.50	12.15				4.40	5.45	
Höchst (M.) Kontrollst. an			5.45	6.41	7.43	8.21	11.05	12.30				4.55	6.00	
Höchst (M.) Kontrollst. ab			5.50	6.46	7.48	8.26	11.10	12.35				5.09	6.05	
Sindlingen-Zellsheim			5.54	6.52		8.32	11.16	12.41				5.12	6.17	
Eddersheim			6.02	6.59		8.39	11.22	12.47				5.19	6.24	
Hattersheim			6.09	7.06		8.46	11.29	12.54				5.26	6.31	
Flörsheim (Bad Weib.)			6.16	7.14		8.53	11.36	1.02				5.30	6.35	
Hochheim (Main)			6.25	7.24		9.08	11.46	1.12				5.38	6.43	
Mainz-Kastel an			6.32	7.32	8.12	9.11	11.54	1.20				5.40	6.45	
Mainz-Kastel ab			6.33	7.34	8.14	9.13	11.56	1.22				5.41	6.46	
Biebrich Ost			6.43	7.44		9.23	12.06	1.32				5.48	6.53	
Wiesbaden an			6.51	7.52	8.28	9.31	12.14	1.40				5.50	6.55	
Mainz Hbf. ab		5.40	6.30	7.58		9.34			2.48	4.38		6.17	7.09	9.45
Biebrich Ost		5.50	6.40			9.41								9.55
Wiesbaden an		5.57	6.47			9.48								10.02
Wiesbaden ab	4.30	6.02	7.05	TW	8.36	9.46	12.41	2.10			4.36	6.30	7.25	10.15
Biebrich West	4.39	6.11	7.15	8.10		9.56	12.50	2.20	3.09	4.46	4.46	6.39	7.35	10.25
Schierstein	4.45	6.17	7.21	8.16		10.02	12.56	2.26	3.08	4.52	4.52	6.45	7.42	10.31
Nieder-Walluf	4.52	6.24	7.28	8.23		10.09	1.03	2.33	3.15	4.59	4.59	6.52	7.50	10.38
Eltville (Schlangenb.)	4.59	6.31	7.36	8.30	8.53	10.17	1.11	2.41	3.22	5.07	5.07	7.00	7.98	10.46
Erbach (Rheingau)	5.05	6.37	7.42	8.36		10.23	1.17	2.47	3.28	5.13	5.13	7.07	8.04	10.52
Hattenheim	5.12	6.43	7.48	8.42		10.29	1.23	2.53	3.34	5.19	5.19	7.14	8.10	10.58
Oestrich-Winkel	5.19	6.50	7.55	8.49		10.36	1.30	3.01	3.41	5.26	5.26	7.22	8.18	11.05
Geisenheim	5.27	6.58	8.03	8.57		10.44	1.38	3.10	3.49	5.34	5.34	7.31	8.27	11.13
Rüdesheim (Rhein) an	5.34	7.05	8.10	9.04	9.11	10.51	1.45	3.17	3.56	5.41	5.41	7.38	8.34	11.20
Rüdesheim (Rhein) ab	5.37	7.10	8.15		9.13	10.55	1.50	3.22	3.58	5.45	5.45		8.38	
Assmannshausen	5.45	7.18	8.24			11.04	1.59	3.31	4.06	5.48	5.48		8.46	
Lorch (Rhein)	5.56	7.30	8.36			11.16	2.11	3.44		5.58	5.58		8.58	
Lorchhausen	6.02		8.42			11.22	2.17	3.50		6.04	6.04		9.04	
Caub	6.09		8.49			11.29	2.24	3.57		6.10	6.10		9.12	
St. Goarshausen	6.24		9.06			11.47	2.42	4.15		6.33	6.33		9.28	
Kestert	6.35		9.17			11.58	2.53	4.26		6.44	6.44		9.40	
Camp	6.44		9.27			12.08	3.03	4.36		6.53	6.53		9.49	
Osterepai	6.54		9.37			12.18	3.13	4.46		7.03	7.03		9.58	
Braunbach	7.03		9.47			12.29	3.24	4.57		7.12	7.12		10.08	
Oberlahnstein	7.12		9.56			12.39	3.34	5.08		7.21	7.21		10.17	
Niederlahnstein	7.16		10.00			12.43	3.38	5.12		7.25	7.25		10.21	
Niederlahnstein ab													10.25	
Koblenz Hbf.													10.38	

Koblenz — Niederlahnstein — Wiesbaden — Mainz — Frankfurt.

Stationen:	1122	1002	1130	1124	1004	2026	1006	1008	2028	2032	1010	1156	1012	282
	2-4	2-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	2-4	3-4	3-4	2-4	2-4	2-4	1-2
				W T		W T	W		W T	W T				D
Koblenz Hbf. ab														
Niederlahnstein an					9.43		11.25	2.36			4.40		7.00	8.58
Niederlahnstein ab		4.15	5.40		9.49		11.30	2.42			4.46		7.06	
Oberlahnstein		4.21	5.46		9.57		11.39	2.51			4.54		7.14	
Braunbach		4.29	5.54		10.07		11.49	3.02			5.04		7.24	
Osterepai		4.39	6.04		10.17		11.59	3.13			5.14		7.34	
Camp		4.49	6.14		10.26		12.09	3.23			5.23		7.43	
Kestert		4.58	6.23		10.36		12.19	3.34			5.33		7.53	
St. Goarshausen		5.08	6.38		10.46		12.29	3.44			5.43		8.03	
Caub		5.18	6.48		10.56		12.39	3.54			5.53		8.13	
Lorchhausen		5.28	6.58		11.06		12.49	4.04			6.04		8.23	
Lorch (Rhein)		5.38	7.09	7.40	11.16		12.59	4.14			6.14		8.33	
Assmannshausen		5.48	7.20	7.53	11.26	11.55	1.08	4.21	4.21		6.24		8.43	9.52
Rüdesheim (Rhein) an		5.59	7.33	8.00	11.36	12.02	1.10	4.28	4.28	6.02	6.28	7.50	8.54	9.54
Rüdesheim (Rhein) ab	4.46	6.02	7.38	8.10	11.46	12.16	1.15	4.33	4.33	6.10	6.36	7.58	9.04	
Geisenheim	4.54	6.10	7.47	8.20	11.56	12.24	1.23	4.42	4.42	6.18	6.44	8.06	9.14	
Oestrich-Winkel	5.02	6.18	7.55	8.30	12.06	12.32	1.31	4.51	4.51	6.26	6.51	8.13	9.21	
Hattenheim	5.09	6.25	8.02	8.37	12.16	12.42	1.44	5.05	5.05	6.31	6.57	8.20	9.27	
Erbach (Rheingau)	5.15	6.31	8.08	8.43	12.26	12.52	1.50	5.12	5.12	6.37	7.03	8.27	9.34	10.14
Eltville (Schlangenb.)	5.20	6.37	8.14	8.49	12.36	13.02	1.56	5.20	5.20	6.44	7.10	8.35	9.41	
Nieder-Walluf	5.27	6.44	8.21	8.56	12.46	13.12	2.04	5.27	5.27	6.51	7.17	8.43	9.48	
Schierstein	5.34	6.52	8.28	9.03	12.56	13.22	2.12	5.34	5.34	7.03	7.29	8.51	9.57	
Biebrich West	5.41	7.00	8.35	9.10	13.06	13.32	2.20	5.43	5.43	7.13	7.39	9.01	10.06	10.32
Wiesbaden an	5.50	7.09	8.44											
Wiesbaden ab	5.55													
Biebrich Ost	6.02													
Mainz Hbf. an	6.12			9.23	1.07	1.22							10.50	10.40
Wiesbaden	6.10	7.20	9.00		1.15		3.28	6.20					10.57	
Biebrich Ost	6.17	7.27	9.07		1.22		3.35	6.27					11.04	10.50
Mainz-Kastel an	6.24	7.34	9.14		1.29		3.42	6.34					11.07	10.52
Mainz-Kastel ab	6.25	7.36	9.16		1.31		3.44	6.36					11.17	
Hochheim (Main)	6.34	7.45	9.25		1.40		3.53	6.45					11.28	
Flörsheim (Bad Weib.)	6.44	7.54	9.35		1.50		4.04	6.55					11.34	
Eddersheim	6.50	8.00	9.41		1.56		4.10	7.01					11.43	
Hattersheim	6.59	8.08	9.49		2.04		4.19	7.09					11.49	
Sindlingen-Zellsheim	7.06	8.14	9.55		2.10		4.26	7.15					11.54	11.16
Höchst (M.) Kontrollst. an	7.11	8.19	10.00		2.15		4.30	7.20					11.59	11.21
Höchst (M.) Kontrollst. ab	7.15	8.24	10.05		2.18		4.35	7.25					12.04	11.25
Frankfurt (Main) Hbf. an	7.30	8.39	10.20		2.41		4.50	7.40						

W nur Werktags. T Triebwagen. D D-Zug. * Verkehrt bis auf weiteres. Die Züge, welche nicht täglich oder nicht während der ganzen Fahrplanzeit verkehren oder welche innerhalb der Fahrplanzeit nach verschied. Fahrplänen verkehren, sind fett umrahmt.

Bekanntmachung.

Wir bitten unsere Lieferanten, sämtliche noch ausstehende Rechnungen für den verflossenen Monat unter Beifügung der Bestellzettel uns unverzüglich einzureichen. Die Rechnungen sind ein für allemal monatlich einzureichen.

Rheingau Elektrizitätswerke
Aktien-Gesellschaft
Eltville.

Herren-Kleidung.

Sacco-Anzüge

Mk. 220.—, 495.—, 800.—

Sacco-Anzüge Ersatz für Mass

Mk. 1200.—, 1500.—, 1900.—

Sport-Anzüge,

Culaway-Anzüge,

Hosen, Buxkin und Zwirn

Mk. 45.—, 90.—, 175.—

Hosen Ersatz für Mass

Mk. 200.—, 290.—, 420.—

Echte imprägnierte Münchener

Loden-Mäntel und -Capes für

Herren u. Damen.

Dauernder Vorrat von besten u. feinsten Herren-Stoffen.

Massanfertigung und meterweiser Verkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden,
Kirchg. 22.

Deutsche Demokratische Partei

Ortsgruppe Eltville.

Jeder wahlberechtigte Deutsche muß einer politischen Partei angehören.

Beitrittserklärungen für die „Deutsche demokratische Partei“ nehmen entgegen:

H. Fröhlich, Schriftführer, F. Lamy, Kassier, Telefon 29.

Diebstahl,

Bruch, Verletzung, Aufruhr u. Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff-, (Luft- u. Seewärts) sowie Landtransporte (Fuhrer und Autos)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine u. dergl.) — Versand oder Auszug — stets zu zeitgemäßen Bedingungen und billigen Prämien bei der Expeditionsfirma

Jacob BURG, Eltville a. Rh.,

Reisegepäck-Versicherung.

Fernspr. Nr. 12. — Drahtanschrift: Expeditur Burg. Vertreter für die Rheinschiffahrt, Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.



Billige Gelegenheit

Nur solange der Vorrat reicht

Muster-Modelle

von der

Frankfurter Messe

Violinen, Mandolinen, Lauten,

Gitarren, Gitarrenbänke (ohne

Noten leicht erkennbar!), Har-

monikas usw. äußerst billig.

Lieferung frei ins Haus

überallhin, unter voller Garantie

für nur gute, zuverlässige Ware

Gratis